

Paris 45 rue Vanamme 30. Dec. 1913

Lieber verelobter Freund

Ich habe bei Erhalt der traurigen Nachricht einen tiefen Schmerz empfunden — ich möchte vorgeblies nach Worten. Sind ich liebe meine Mutter über alles. Sie verlieren Sie können (sie ist öfter kranklich), diese Gedanke hat mich schon oft tief bedrückt. Sie haben Ihrer Mutter schon viel sein können. Ihr Schaffen mit dessen Erfolg, Ihr sonstiges Glück haben Ihrer Mutter viel Freude und glückliche Stunden bereitet — Sie ist nicht verstoben.

- Ichon einige Tage liegt ein längerer Brief für Sie unvollendet, ohne dass ich mich entschließen könnte, ihn abzusenden. Sein Inhalt in Kürze:
- dass ich Sie immer mehr schätze und verehere, infolge dessen aber auch heftige Wünsche, welche sind gelungener Werk Ihnen Freude und Achtung abzugewinnen;
 - dass meine Wienerfreunde ungeduldig werden, weil ich nicht Bilder sende und Ausstellungen veranstalte — was mir jetzt noch die Phantasie sinket. Übrigens hat mich diese Jahr sehr herygenommen, .. ich habe viel Anregungen empfangen, viel gesehen, was mich aufgeregt hat und dauernd beschäftigt;

191. 20700
- wieviel Glücke und Kummer die Kinder machen ... aber
- es ist nur viel mehr Freude -
ich habe ja vor nichts Angst - außer vor dem Blind=oder
Bleibenden, was Gott nicht wird wollen.

Ich glaube, dass ich als Jämmer vielleicht ganz verlassen
sein werde - im schlimmsten Falle werde ich dann eine
Feldstelle antreiben, was ich aber nicht gut durschen werde,
denn fehlt mir die Begeisterung der freien Wahl.

- Vielleicht geschieht auch ein Wunder: Die nächsten Tage
gehen ein paar Arbeiten an Dörnhöfen ab, da die Hilfe
des Ministeriums heranziehen will.

Meine liebe Frau hat ein mal meiner Frau ausgedauert
eine Kinderkleider-Wäsche angeboten - wir wären sehr
glücklich damit - aber bitte nicht böse sein!

Unsere Handküsse Ihrer verehrten Frau Gemahlin
und herzlichste Grüße Ihnen und Ihren Lieben

Ich ergebe mich
Ihr ergebener
König

